

Clozapin und Cotrimoxazol: gefährliche Interaktion?



La version française de cet article sera publiée dans le numéro 39 de PrimaryCare.

Ein Beitrag aus der Beratungspraxis von Infomed

Etzel Gysling

Frage eines Kollegen

Eine langjährige Schizophrenie-Patientin wird mit 600 mg Leponex® behandelt. Wegen rezidivierenden Bronchitiden bei groteskem Nikotinabusus erhält sie immer wieder mal Cotrimoxazol. Jetzt hat das Interaktionsprogramm in der Apotheke Alarm geschlagen: gefährliche Interaktion, Möglichkeit von Agranulozytose. Literatur: <http://ps.psychiatryonline.org/cgi/content/full/52/1/111>. Ist da mehr dahinter als ein Fall von ...?

Antwort

Sowohl Clozapin (Leponex®) als auch Cotrimoxazol sind bekannte Ursachen von Agranulozytosen. Ich habe den Bericht gelesen, zu dem Sie mir den Link vermittelt haben. Ob in diesem Fall wirklich das Zusammenwirken der beiden Medikamente eine Rolle gespielt hat oder nicht, ist weitgehend spekulativ. Mit anderen Worten: Es ist unklar, ob die zusätzliche Gabe von Cotrimoxazol das Risiko einer Agranulozytose gewissermassen potenziert. Persönlich würde ich in einem solchen Fall kein Cotrimoxazol verwenden – nicht speziell wegen der möglichen (seltenen) Agranulozytose, sondern eher wegen der zahlreichen anderen möglichen Nebenwirkungen dieses Medikaments (die man allenfalls tolerieren könnte, wenn es keine brauchbaren Alternativen gäbe). Aber zu diesem Thema gibt es recht unterschiedliche Meinun-

gen. Ich gehöre zu denjenigen, die für Cotrimoxazol nur noch eine sehr limitierte Indikation sehen (eventuell einmal ein Harnwegsinfekt sowie natürlich die Pneumocystis-Pneumonie).

info-pharma

Die Redaktion von «PrimaryCare» ist sehr dankbar für die Möglichkeit, besonders interessante Fragen und Antworten aus der Beratungspraxis von Etzel Gysling publizieren zu können.

Der Infomed-Verlag in Wil SG ist ein ärztliches Kleinunternehmen, das sich für eine kritische und von der Industrie unabhängige Arzneimittelinformation für Fachleute im Gesundheitsbereich einsetzt. Das Informationszentrum der Stiftung «info-pharma» dient dazu, Fragen zur Pharmakotherapie vertraulich, kompetent und kostenlos zu beantworten. Die Auskunftsstelle, die ihre Aufgabe nur dank der Infrastruktur des Infomed-Verlags erfüllen kann, wird von vielen Leserinnen und Lesern der Infomed-Publikationen und vom Arosler Kongress für Allgemeinmedizin regelmässig unterstützt.

Weitere Informationen zu den Produkten des Infomed-Verlags finden Sie unter www.infomed.ch.

Dr. med. Etzel Gysling
Infomed-Verlags AG
Bergliweg 17
9500 Wil
www.infomed.ch